

## **BESCHLUSS**

der 11. (außerordentlichen) DOSB-Mitgliederversammlung am 21. März 2015

### **Bewerbung des DOSB mit der Freien und Hansestadt Hamburg um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024/28**

---

#### **Beschluss**

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig: Der DOSB bewirbt sich mit der Freien und Hansestadt Hamburg beim Internationalen Olympischen Komitee um die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele im Jahr 2024 und ggf. auch 2028.

#### **Begründung**

Alle Umfragen der letzten Wochen und Monate zeigen eindrucksvoll: Die Bevölkerung steht hinter dem Wunsch, mehr als ein halbes Jahrhundert nach den letzten Spielen in Deutschland die Jugend der Welt wieder zu uns einzuladen und ihr ein fröhlicher, begeisterter und weltoffener Gastgeber zu sein. Olympische und Paralympische Spiele können kraftvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Gesellschaft geben und für die Sportentwicklung in besonderer Weise. Sie bieten wichtige Orientierung für Nachhaltigkeit, Inklusion, Bildung sowie das freiwillige Engagement und die Lebensfreude der Menschen in Deutschland.

Die DOSB-Mitgliederversammlung hat daher am 6. Dezember 2014 in Dresden einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst und das Präsidium beauftragt, die Entscheidung über eine Bewerberstadt auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 21. März 2015 vorzubereiten.

Die Bundeshauptstadt Berlin und die Freie und Hansestadt Hamburg haben am 15. und 16. März 2015 der Sportfamilie und einem Expertenkreis aus Zivilgesellschaft und Politik gleichermaßen beeindruckende und überzeugende Planungskonzepte präsentiert und erläutert. Dabei haben sie die spezifischen Potentiale der jeweiligen Stadt anschaulich aufgegriffen, Perspektiven für regionale und überregionale Entwicklungen aufgezeigt und damit modellhaft die IOC-Agenda 2020 umgesetzt.

Nach Anhörung der Sportfamilie und des Expertenkreises hat das Präsidium auf der Grundlage des transparenten und veröffentlichten Kriterienkataloges die Chancen und Risiken der beiden Konzepte abgewogen. Im Ergebnis empfiehlt das Präsidium der DOSB-Mitgliederversammlung einmütig die Freie und Hansestadt Hamburg als Bewerberstadt für die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2024 und ggf. auch 2028.

Die Grundlage der Bewerbung bildet das von Hamburg in der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 21. März 2015 vorgestellte Konzept für Olympische und Paralympische Spiele.

Der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen werden ihre Kompetenz in die Bewerbung intensiv einbringen. Sie bekräftigen ihre Bereitschaft, gemeinsam mit Hamburg und der Bundesregierung die Bewerbung zum Erfolg zu führen, und betrachten die Bewerbung als gemeinsames Anliegen und nationale Aufgabe.

Der DOSB wird gemeinsam mit Hamburg die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele im Sinne der Agenda 2020 des Internationalen Olympischen Komitees entwickeln. Zugleich wird die Bewerbung auf der Grundlage von Transparenz, Integrität und Partizipation als Prinzipien der Good Governance gestaltet.

Für die erfolgreiche Gestaltung der Bewerbungsphase wird ein professionelles Management eingesetzt. Die Struktur der Bewerbungsgesellschaft soll die Anforderungen des IOC für ein mögliches Organisationskomitee widerspiegeln.

Das Präsidium dankt Berlin und Hamburg für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und den fairen Wettbewerb. Es zollt der Bundeshauptstadt Berlin seinen besonderen Respekt für den besonnenen Umgang mit dem Ergebnis, für die klaren Worte der Unterstützung für die Bewerbung Hamburgs und verbindet dies mit der Hoffnung, dass Berlin für den Sport in seinen vielfältigen Facetten auch künftig ein engagierter Partner bleiben möge.

Das Präsidium und der Vorstand des DOSB werden beauftragt, gemeinsam mit der Freien und Hansestadt Hamburg und allen Beteiligten die Voraussetzungen für die Abgabe der Bewerbung beim Internationalen Olympischen Komitee zu schaffen und sie beim IOC fristgerecht bis zum 15. September 2015 einzureichen.